

**OBERLÄNDER MUSIKANTEN:** Jahreshauptversammlung abgehalten / Steigende Kosten führen zu wirtschaftlichen Problemen

## Dirigentennadel in Gold mit Diamant für die Leistung von Fred Prokosch

**SCHONACH/SCHWARZENBRONN.** Die Oberländer Musikanten mit Sitz in Schwarzenbronn hielten kürzlich in Schonach ihre Jahreshauptversammlung ab.

Vorsitzender Martin Küstner freute sich, dass neben den Mitgliedern auch der Creglinger Bürgermeister Uwe Hehn und Martin Dasing vom Kreisverband Hohenlohe des württembergischen Blasmusikverbandes gekommen waren.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder führte Küstner aus, dass es bei den fünf Vorstandssitzungen im Jahr 2012 vor allem um die wirtschaftlichen Probleme des Vereins ging. Bisher finanzierte man sich vor allem aus den Einnahmen des Frühlingsfestes. Das werde jedoch von Jahr zu Jahr schwieriger, weil die Preise stiegen, während der Gewinn schrumpfe. Doch sei das Frühlingsfest für den Verein sehr wichtig, da es den Kontakt zur Bevölkerung unterstütze. Von großer Bedeutung seien auch die Konzerte in Gebsattel und in der Wandelhalle in Bad Mergentheim, denn sie stellten für die Musiker ein Ziel und eine musikalische Herausforderung zur Leistung dar.

Küstner kam dann auf den Vereinsausflug ins österreichische Puchkirchen zu sprechen. Der dortige Musikverein hatte die Oberländer zu seinem Vereinsjubiläum eingeladen. Deutlich wurde hier, dass die Blasmusik in Österreich einen sehr hohen Stellenwert hat. Das Spielen eines Instruments gehöre einfach zum Leben.

Eine weitere feste Größe bei den Oberländern stellen die Creglinger Wandertage dar. Der Verein beteiligt sich schon seit vielen Jahren sowohl beim Wandern, als auch musikalisch zur Unterhaltung in der Stadthalle. Küstner dankte anschließend Mitgliedern, Spendern und Sponsoren und der Stadt für die Überlassung der Übungsräume in Schwarzenbronn. Dirigent Fred Prokosch bat bei den Proben um mehr Pünktlichkeit, damit die Zeit auch voll genutzt werden könne.

Bei den Schülern sah er ein Problem darin, dass es keinen Ort Oberland gebe und daher die Eltern mit dem Fahren sehr gefordert seien. Auch sei es durch die weite örtliche Streuung schwierig, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln. Erfreulich sei, dass dieses Jahr durch den besonderen Einsatz der stellvertretenden Vorsitzenden Barbara Nied sechs junge Musikanten für den Verein gewonnen werden konnten. Einziger Wermutstropfen sei das Fehlen von jungen Blechbläsern.

Prokosch endete mit dem Appell an die Aktiven, dabei zu bleiben, damit immer mit vollständiger Besetzung gespielt werden könne. Schließlich komme es auf jede einzelne Stimme an. Schriftführer Schiebold ließ die einzelnen Auftritte des letzten Jahres Revue passieren. Der Verein hat derzeit 162 Mitglieder, darunter 30 Aktive und sieben Musikschüler.

Kassiererin Corinna Nied trug in gekonnter Weise ihren Kassenbericht vor. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen aus Beiträgen, Spenden, dem Spielbetrieb und dem Frühlingsfest und den Ausgaben, zum Beispiel für Übungsleiter, Aushilfsspieler und Noten stellte sich für das Jahr 2012 ein Verlust von rund 1000 Euro heraus, der sich aber wieder ausgleichen wird. Die beiden Kassenprüfer konnten nach eingehender Prüfung eine tadellose Kassenführung bestätigen.

Die Entlastung des Vorstandes erfolgte unter der Leitung von Bürgermeister Hehn einstimmig. Dabei lobte er die Aktivität der Oberländer. In Bezug auf die Gewinnung von Nachwuchskräften meinte er, dass man der Jugend auch etwas bieten müsse, wenn man sie haben wolle. Der nächste Tagesordnungspunkt war die Ehrung von Fred Prokosch aus Markelsheim, im ganzen Kreis bestens bekannt durch seine Auftritte mit den

Egerländern sowie als musikalischer Leiter und Dirigent der Musikvereine Markelsheim, Stuppach und nun schon seit über 22 Jahren der Oberländer.

Zu seinen vielen Auszeichnungen erhielt er von Martin Dasing die Dirigentenadel des Blasmusikverbandes in Gold mit Diamant für über 40 Jahre im Dienste der Musik.

Eine weitere Ehrung übernahm die stellvertretende Vorsitzende Barbara Nied. Sie zeichnete fünf Musiker aus, die das ganze Jahr über regelmäßig an den 49 Proben teilgenommen hatten. Damit endete die harmonisch verlaufene Hauptversammlung.

© Fränkische Nachrichten, Freitag, 03.05.2013